

**ANTON  
EGLOFF**

**Prozesse und  
Perspektiven**

**28. September  
2014  
— 18. Januar  
2015**

**Pavillon &  
Winkelriedhaus  
Stans**





Ausstellungsansicht Nidwaldner  
Museum, Stans

Anton Egloff ist in der Schweiz und über die Landesgrenzen hinaus bekannt für seine skulpturalen Arbeiten aus Holz, Stein, Karton und Bronze. Im Zentrum seines künstlerischen Interesses stehen Bezüge zwischen Betrachter/-in, Objekt und Raum. Die Ausstellung *Anton Egloff. Prozesse und Perspektiven* im Nidwaldner Museum bietet Einblicke in dieses Beziehungsgeflecht. Der Fokus liegt auf der prozesshaften Arbeitsweise, welche das künstlerische Werk ständig in Bewegung hält. Mit Anton Egloff präsentiert das Nidwaldner Museum einen aussergewöhnlichen Künstler, der durch sein Schaffen das Verständnis des Bildhauers konstant befragt und den Begriff der Skulptur immer wieder aktualisiert.



**Doppelstern Eisengrau**  
2005 – 2010, 22-teilig,  
Karton und Kunstharzlack,  
unterschiedliche Grössen

Bereits die erste Boden- und Wandarbeit im Pavillon macht Anton Egloffs Erprobung des Raums deutlich: Mit *Doppelstern Eisengrau* lotet er die Wechselwirkungen von Aussen und Innen, von Materie und Leere, von Oben und Unten aus. Die 22 Kartonelemente markieren ein Feld auf dem Boden, welches die Betrachter/-innen durchschreiten können. Die Umrisslinien der einzelnen Skulpturen zeichnen Sternkonstellationen nach – ein Thema, das Anton Egloff in einer Vielzahl von Arbeiten aufgreift.

4

**Schaukel**

2009/2013/2014, 3 Zeichnungen,  
Bleistift, Silberfarbe und  
Lack auf Papier auf Leinwand,  
62 × 87 cm

**Parkett**

2010/2014, 3 Zeichnungen,  
Bleistift, Silberfarbe und  
Lack auf Papier auf Leinwand,  
62 × 87 cm

Auf den Faltbildern *Schaukel* und *Parkett*, Serien von jeweils drei Zeichnungen, hielt Anton Egloff die Bewegung eines schaukelnden Kindes fest. Die Strukturen von Licht und Schatten, welche sich auf dem Boden ergaben, dehnen sich auf den Zeichnungen wie ein unendliches Ornament aus und können über die Blattränder hinaus weitergedacht werden. Egloff stellt die Bewegung einerseits im Motiv dar, andererseits in der Faltung der Blätter wie topografische Karten.

5

**Livre Sculpture**

1987–2014, 16 Hefte und Bücher,  
unterschiedliche Grössen und  
Materialien

**Storefront**

1981–2014, Holzkästen bestückt  
mit Objekten, Dispersionsfarbe  
und unterschiedliche  
Materialien, 50 × 64 × 5/8/12 cm

**Kalender**

1970–1972, Skulptur, Zink,  
33 × 75 × 46 cm

**Ursprung**

2008–2012, Skulptur, Karton,  
Schellack, 30 × 47 × 33 cm

Die Auslagen mit Heften und Büchern in Vitrinen sowie ihre Platzierung in der Ausstellung machen Anton Egloffs Arbeitsweise in einer räumlichen Installation nachvollziehbar. Sowohl in den aufklappbaren Kästen an der Wand, den *Storefronts*, als auch in den Vitrinen verweisen die *Livres Sculpture* auf den Prozess als konsequent verfolgte Praxis des Künstlers. Arbeitsmodelle auf Rollwagen und in gestapelten Kästen, die im Atelier der Aufbewahrung dienen, erweitern die Gesten des Variierens und Schichtens, Entwickelns und Verräumlichens. Die Ideen, Themen und Formen lagern verkleinert als Modell oder Bild in diesen «Gefässen» von wo aus sie in andere Medien transformiert oder in grösserem Massstab weiterentwickelt werden.

6



7



### Besuch

1999–2007, Auswahl aus einer Serie von 32 Zeichnungen, Bleistift, Kugelschreiber und Lack auf Papier, rückseitig signiert, datiert und nummeriert, Masse zwischen 40 × 57,1 cm und 40,4 × 57,8 cm

Die umfassend präsentierte Zeichnungsserie *Besuch* gibt perspektivische Einblicke in das Atelier des Künstlers wieder: Modelle im Miniaturformat, Skizzenbücher, Entwürfe sowie Teile grösserer Werkgruppen zeigen unterschiedliche Zustände seines Arbeitsumfelds und verschiedene Anordnungen im Interieur. Mit *Besuch* stellt Anton Egloff das tägliche Schaffen in unterschiedlichen Stadien als räumliche Installation dar. Das Atelier wird zur Topografie und die Raumperspektive zur Zukunftsperspektive, worin sich anstehende Vorhaben abbilden. Hier gründet der Ursprung von Inhalten und Formen, von Entstehungskontexten und der Gleichzeitigkeit von Vergangenheit und Zukunft in der Gegenwart. Die zeitliche Dimension offenbart sich auch in den aufgehängten Jacken und den Namen, die dort eingeschrieben sind. Sie repräsentieren Stellvertreter seiner Interessen und Besucher im Geiste, die den Künstler ideell und intellektuell begleiten.





**Hören Ost Süd West Nord**

1999/2014, vierteilige Eisenplastik,  
je 28 × 14 × 240 cm

*Hören Ost Süd West Nord* nimmt wie alle dreidimensionalen Arbeiten von Anton Egloff deutlichen Bezug zum umgebenden Raum. Die Plastik ist nach dem Sonnenverlauf und den vier Himmelsrichtungen ausgerichtet. Somit ist ihre Orientierung bestimmt durch den natürlichen Raum. Die Bearbeitung der Oberflächen auf den Vierkant-Eisenrohren basiert auf den Langenscheidts Wörterbucheinträgen zu den Himmelsrichtungen: Allerdings eliminierte der Künstler die beschreibenden Wörter, sodass der Laser lediglich die Satzzeichen in das Eisen schnitt. Statt der Begriffserklärungen rücken die syntaktischen Strukturen als skulpturale Qualität in den Vordergrund. Diese ermöglichen ein bewegtes Spiel von Licht und Schatten im leichtgewichtig erscheinenden Material.



**Modellsystem**

1985–1996/2014, 46 Gipsobjekte,  
Holzregal, je ca. 30 × 40 cm

**Farbraum 15**

aus der Serie *Storefront*  
1990, Holzkasten, Bleistift und  
Acryl auf Papier, 50 × 65 cm

**Konstellation L**

1989, Bleistift und Acryl auf Papier  
und auf Leinwand, 43 × 31 cm

**Konstellation M4**

1990, Bleistift und Acryl auf Papier  
und auf Leinwand, 42 × 25 cm

Vom Werk *Modellsystem* sind in Stans die Gipsmodelle zu sehen, welche der Künstler Jahre zuvor als Zwischenarbeitsschritt für die späteren Bronzeabgüsse geformt hatte. Der Titel verweist auf einen Bildkosmos aus 46 Zeichen, welche in thematische Sektoren wie «Welten», «Zeit», «Kultur» oder «Mensch» gruppiert sind. Die runde Form, von Egloff als «Knäuel» bezeichnet, erscheint als endlose Fläche, «oben» und «unten» sind gleichbedeutend und existieren parallel. Die Arbeit widerspiegelt nicht nur die prozesshafte Arbeitsweise, sondern auch die Auseinandersetzung mit bestimmten Themen über eine längere Zeitspanne. Gegenwart und Weiterentwicklung werden in Anton Egloffs Werken ebenso sichtbar wie seine stetige Verhandlung der Frage, was Skulptur sein kann.



### Gedankenstrich

2014, Karton und Kunstharzlack,  
104 × 3 × 3 cm

### Étoile filantes

2002/2007, 6 Kartonobjekte,  
Schellack, 4 Holzböcke  
*Triangulum austr.* - *Triangulum*,  
166 cm; *Corvo - Gemini*, 221 cm;  
*Columba - Libra*, 150 cm;  
*Vela - Bootes*, 165 cm;  
*Reticulum - Cepheus*, 221 cm;  
*Auriga - Pavo*, 166 cm

Der frei hängende *Gedankenstrich* schwebt über den Köpfen der Betrachtenden auf dem Weg in den unteren Ausstellungsraum. Wie es das Satzzeichen vorsieht, sorgt der Gedankenstrich für einen Moment des Innehaltens und lenkt sodann den Blick auf ein Werk, das gleichermassen in der Schwebelage gehalten wird: Die *Etoiles filantes*. Sechs mit Schellack überzogene Kartonelemente sind auf handelsüblichen Holzböcken installiert, quasi in einem Zwischenraum zwischen Boden und Decke. Ihre Anordnung bildet ein Netz, woraus ein «Dazwischen» aus Licht, Schatten, Luft und Materie entsteht. Die «Sternschnuppen», so die deutsche Übersetzung des Titels, sind im Gegensatz zu den echten Himmelserscheinungen jedoch statisch. Erst im Auge der Betrachtenden kommt Bewegung ins Spiel, wenn sie die einzelnen Eckpunkte von einem zum anderen Ende verbinden.

## Biografie

## Öffentliche Anlässe

### Informationen

Anton Egloff (\*1933 in Wettingen/AG; lebt und arbeitet in Luzern); Ausbildung an der Schule für Gestaltung Luzern und an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf; Meisterschüler bei Professor Sieler, Assistent an der Bildhauerabteilung; von 1964 bis 1995 Lehrer an der Schule für Gestaltung Luzern, Aufbau und Leitung der Abteilung «Freie Kunst». Einzelausstellungen u.a. im Kunstmuseum Luzern (1973, 1991 und 2003), im Kunsthaus Glarus (1980) und im Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen (1986); daneben Beteiligungen an zahlreichen Gruppenausstellungen in der Schweiz und im Ausland sowie an Kunst am Bau Projekten; Mehrmals Werkbeiträge des Aargauer Kuratoriums und Stipendium der Stiftung Landis & Gyr für London (1991).

### Samstag, 27. September 17 Uhr

Begrüssung durch Stefan Zollinger, Vorsteher Amt für Kultur / Leiter Nidwaldner Museum, Einführung in die Ausstellung durch Marianne Wagner, Kuratorin Nidwaldner Museum

### Samstag, 11. Oktober 17 Uhr

Führung und Gespräch mit Anton Egloff und Marianne Wagner, Kuratorin Nidwaldner Museum

### Dienstag, 18. November 18 Uhr

Führung durch die Ausstellung mit Stefan Zollinger, Leiter Nidwaldner Museum

### Dienstag, 2. Dezember 18 Uhr

Passiv – aktiv. Gespräch über Kunst im öffentlichen Raum mit Rachel Mader, HSLU Luzern, Gerold Kunz, Denkmalpfleger Kanton Nidwalden, und Nadine Wietlisbach, Kuratorin Nidwaldner Museum

### Samstag, 13. Dezember 14 Uhr

Rundgang durch Stans zu Kunst im öffentlichen Raum mit Angela Müller, Leiterin Vermittlung, Treffpunkt Winkelriedhaus

### Dienstag, 13. Januar 18 Uhr

Führung durch die Ausstellung mit Stefan Zollinger, Leiter Nidwaldner Museum

# Ausstellung

## **Nidwaldner Kunstheft**

Zur Ausstellung erscheint das *Nidwaldner Kunstheft N°4* zur Zeichnungsserie *Besuch* mit einem Gespräch zwischen dem Künstler Anton Egloff und der Kuratorin Marianne Wagner.

Erhältlich im Shop für CHF 17.–

ISBN 978-3-9524323-2-7

## **Leiter Nidwaldner Museum**

Stefan Zollinger

## **Kuratorin**

Marianne Wagner

## **Administration & Sekretariat**

Elia Grossrieder

## **Ausstellungsaufbau**

Roland Küffer

## **Sammlungstechnik/ Art Handling**

Thomas Odermatt

## **Hauswart**

Jozef Lauwers

## **Praktikum**

Miodrag Roncevic

## **Kunstvermittlung**

Angela Müller,

Oskar Sanislo,

Eva-Maria Knüsel

## **Betreuung der Ausstellung**

Elionora Amstutz,  
Rosmarie Amstad,  
Silvia Burch, Ursula  
Camenzind, Ursula  
Hordos, Barbara  
Inderbitzin, Yvonne  
Jenni, Andrea Kirchner,  
Ruth Kuchler, Jozef  
Lauwers, Anita  
Odermatt, Oskar Sanislo

## **Fotografische Dokumentation der Ausstellung**

Christian Hartmann

Dem Aargauer Kuratorium danken wir für die grosszügige Unterstützung der Produktionskosten für die Arbeit *Hören Ost Süd West Nord*.

•••  
**AARGAUER**  
•••  
**KURATORIUM**

# Museum

## **Öffnungszeiten Winkelriedhaus & Pavillon**

Mi bis Fr 14–17 Uhr  
Sa und So 11–17 Uhr

Das Museum bleibt am 25./26. Dezember und am 1. Januar geschlossen.

## **Information und Buchung privater Führungen**

Elia Grossrieder  
erreichbar via Telefon  
041 618 73 40 oder Mail  
museum@nw.ch

## **Newsletter**

Gerne informieren wir Sie regelmässig über das aktuelle Programm.  
Anmeldung:  
nidwaldner-museum.ch

## **Eintritt**

Erwachsene CHF 7.–/  
ermässigt CHF 4.–  
Gruppen (ab 10 Personen) CHF 4.–/Person  
Kinder und Jugendliche  
bis 16 Jahre gratis

## **Nidwaldner Museum Pavillon & Winkelriedhaus**

Engelbergstrasse 54A  
6370 Stans

T: 041 618 73 40

F: 041 618 73 42

museum@nw.ch

nidwaldner-museum.ch